

Thesenpapier zum Referat am 26. April 2004 (2. Sitzung) mit dem Thema:

Steuerungsinstrumente

Der Staat besitzt zur Verwirklichung politisch gesetzter Ziele eine Reihe von Steuerungsinstrumenten. Steuerung erfüllt zwei Funktionen:

1. **Verteilung gesellschaftlicher Ressourcen**
 - a. planvolle Zuweisung
 - b. marktförmige Verteilungsmechanismen
2. **Koordination gesellschaftlichen Handelns**
 - a. vertikale, staatliche Koordination
 - b. horizontale, gesellschaftliche Selbstorganisation

Typen von Steuerungsinstrumenten

1. **Sicherstellung wichtiger öffentlicher Güter und Ressourcen**
 - a. **Traditionelle Hoheitsrechte des Staates**
 - b. **Staat als Anbieter von Gütern und Dienstleistungen**

Die direkte staatliche Bereitstellung solcher Güter und Dienstleistungen ist unterschiedlich. Der Staat kann:

 1. Güter und Dienstleistungen **zum eigenen Gebrauch produzieren und in Eigenverantwortung** handeln
 2. Güter und Dienstleistungen mit **Staatsunternehmen** auf streng geschützten Märkten anbieten. Ziel ist es die nationale Infrastruktur zu entwickeln und zu erhalten.
 3. Güter und Dienstleistungen bereitstellen, um seine Steuerung der Beeinflussung gesellschaftlichen Handelns zu **flankieren**. Die Produktion von Gütern ergänzt das Regulierungsinstrument.
2. **Beeinflussung des gesellschaftlichen Handelns (direkt oder indirekt)**
 - a. **Direkte Steuerungsinstrumente:** (regulative Steuerungsinstrumente) wirken durch die Androhung Zwang über Gebote und Verbote in Form von Gesetzen, Erlassen, Verordnungen etc.
 - b. **Indirekte Steuerungsinstrumente:**
 1. **Finanzielle Anreize**

Mit finanziellen Anreizen wird versucht Individuen, Haushalte, Unternehmen, Organisationen für ein bestimmtes freiwilliges Verhalten zu gewinnen. Sie zielen auf die materiellen Bedürfnisse der Adressaten.
 2. **Strukturierung**

Verhaltensangebote versuchen dabei auf das Verhalten in Form von institutionellen Möglichkeiten, Teilhabe- und Eigentumsrechten oder Verfahrensvorschriften einzuwirken.
 3. **Überzeugungen**

Formen dieser Steuerung sind Informationen, politische Werbung, Appelle, Aufklärungskampagnen und Propaganda. Ziel ist es, dass der Adressat den Sinn und Zweck der Maßnahmen einsieht.

Verwendung der Steuerungsinstrumente

Interventionsstaat:

Rolle des Staates: weitgehend Ressourcenverteilung und gesellschaftliche Koordination. Staatlichen Interventionen in wirtschaftliche Angelegenheiten (staatlicher Wiederaufbau der Infrastruktur und Nationalisierung strategischer Industrien und Sektoren). Instrumente des Staates mit direkter Verhaltenssteuerung: Leistungserbringung durch staatliche Stellen,

Maßnahmen der Umverteilung, Zuteilung von Rechten oder Leistungen. Instrumente des Staates mit indirekter Angebotssteuerung: finanzielle Anreizprogramme, Bereitstellung von Infrastrukturleistungen

Anfang der 80er Jahre: Wandel der Rolle des Staates:

Staat als Organisator gesellschaftlicher Produktion und Verteilung wurde abgelöst vom Markt als Mechanismus der Koordination und Verteilung gesellschaftlicher Ressourcen. Reduzierung der Funktionen des Staates: minimaler Staat: Funktionen auf Kernbereiche von Recht und Ordnung kooperativer Staat: Staat aktiver Spieler, als Anleiter, Moderator oder Unterstützer von gesellschaftlichen Organisationen.

Entwicklungen in der direkte staatliche Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen:
Privatisierung, Liberalisierung, Dezentralisierung

Entwicklung im Gebrauch von externen Steuerungsinstrumenten:

Marktförmige Instrumente: Anreize und Entscheidungen am Markt. Indirekte Steuerung: Strukturierung und prozedurale Steuerung: Einwirkung auf das Innenverhältnis von Verhandlungssystemen (Einwirkung auf die Zusammensetzung, Gestaltung der Agenda, Beeinflussung der Entscheidungsmodalitäten, Verpflichtung zur Nutzung von Informationen)

Literatur:

Braun, Dietmar/ Giraud, Olivier: Steuerungsinstrumente; in: Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hrsg.): Lehrbuch der Politikfeldanalyse, München, Wien, 2003.